

Neubau und Umbau Josef-Durler-Schule 76437 Rastatt

Der lange Weg zu mehr Wissen

Rastatt - Unter dieser Überschrift scheint der Entwurf des Karlsruher Architekturbüros und Regierungsbaumeisters Roger Strauß zu stehen.

Mit dem Neubau des knapp 160 Meter langen Werkstattgebäudes leitet das Landratsamt Rastatt an der Josef-Durler-Schule eine Erneuerung des Schulstandortes ein.

Mit Beginn des Schuljahres 2014/15 dürfen dann die Metallfachberufe ihre neuen Werkstätten beziehen. Hierzu zählt auch die Werkstätte des Deutschen-Schweiß-Verbandes, kurz DVS, der in enger Kooperation mit der Josef-Durler-Schule bereits seit Jahren mit in den Räumlichkeiten angesiedelt war und sich am Neubau beteiligte.

Angetrieben vom gelungenen ersten Bauabschnitt geht es für Handwerker und Planer nahtlos an die Ausführung des zweiten Abschnittes für die Holzabteilung. Diese konnte dann noch vor den Sommerferien 2015 bezogen werden.

Unter einem Dach verfügt die Josef-Durler-Schule, als größter gewerblicher Schulstandort des Landkreises Rastatt, nun über moderne und zukunftsorientierte Werkstätten und Unterrichtsräume für die Fachbereiche Holz und Metall.

Dazu tragen auch innovative Ausstattungsdetails wie ein industrieller Schweißroboter und eine programmierbare

CNC-Holzbearbeitungsmaschine bei. Denn das klassische Bild des Schreiners mit Säge und Schmirgelpapier oder des Metallbauers mit Schweißerbille und Schmiedehammer hat sich geändert. Zu den modernen Berufsbildern gehört auch das Einstellen und Bedienen hochtechnischer Anlagen und Maschinen, was nun unter Realbedingungen an der Josef-Durler-Schule in die Unterrichtsgestaltung für die Auszubildenden aber auch Meisterschüler einfließt. Parallel zum entstehen des Neubaus wurden im laufenden Schulbetrieb auch Räume im bestehenden Schulgebäude saniert und umgebaut. So wurden zwei neue EDV-Unterrichtsräume eingerichtet. Zudem entstand eine neue Lehrküche und Intensivbetreuungsräume, welche den Berufsvorbereitenden Klassen dienen sollen. Die Einrichtung eines Vorbereitungs- und Verkaufsraumes für Speisen stellt zudem ein wichtiger Baustein für den Ganztagesbetrieb der Schule dar. Zum Schuljahresbeginn 2015/16 konnte dann das Gesamtprojekt feierlich eingeweiht und den Nutzern übergeben werden.



Flur Neubau - 160 Meter mit LED Beleuchtung © pfe gmbh

Zunächst gilt es die aus den Jahren 1954 und 1978 stammenden beiden Werkstätten für Holz und Metall durch einen modernen und zeitgemäßen Gesamtbau zu ersetzen.

Hierfür erhält das Karlsruher Büro um Roger Strauß die Beauftragung nach überzeugenden Konzepten und Leistungen im vorangegangenen Architekturwettbewerb.

Vor Beginn der Abbrucharbeiten müssen jedoch an anderer Stelle provisorische Werkstätten zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebes hergestellt werden. Hierzu werden im Industriegebiet zwei Hallen mit Verwaltungsgebäude angemietet und kurzerhand die gesamte Holzabteilung von der Kreissäge bis zum Holzhammer ausgelagert und neu aufgebaut.

Innerhalb des Schulareales werden die Metallwerkstätten für die Dauer des ersten Bauabschnittes teils eingeschränkt und neu geordnet.

Der Neubau wird nach mehr als zweijährigem Planungsvorlauf in zwei Bauabschnitten erstellt.

Der Anfang wird mit Holz und Metall gemacht

TGA Elektro

Bühl - Das Landratsamt Rastatt hat für den Neubau der Josef-Durler-Schule das planungsbüro für elektrotechnik gmbh *alexander müller* mit der Planung und Bauleitung über alle Leistungsphasen für die Anlagengruppen 4, 5 und 8 beauftragt. Das Planungsbüro kann auf eine lange Zusammenarbeit mit dem Landratsamt als Bauherrn verweisen und überzeugt anhaltend als kompetenter Partner für die technische Gebäudeausrüstung. Der Neubau inkl. Provisorien und Umbauten im Bestand stellen das Planungsbüro vor interessante Aufgaben die es zu lösen galt.

Für die auf ein bzw. zwei Jahre ausgelegten Provisorien galt es kostengünstige, effiziente aber natürlich nicht weniger sichere Lösungen zu finden. Das Planungsbüro konnte dank guter Konzeption und Zusammenarbeit mit den ausführenden Unternehmen hier kostengünstige Lösungen realisieren.

Der Neubau stellt aufgrund seiner räumlichen Größe neue Herausforderungen. Mit 160 Metern war der Innenausbau des Baukörpers mit langen Leitungswegen verbunden. Hier galt es mehrfach die Planung anzupassen um das Optimum zwischen Leitungslänge und Querschnittsdimension in Abhängigkeit der entstehenden Leistungsschwerpunkte zu finden. Auch bauliche Umplanungen, mal mit und dann doch ohne Technikkeller, waren zu berücksichtigen.

Nach erfolgter Leistungsanalyse sowohl für den geplanten Neubau, aber auch für die bestehende Gewerbeschule und das Gymnasium waren Versorgungskonzepte für die verschiedenen Bauphasen auszuarbeiten. Zum einen natürlich der Endausbau, aber auch etliche Zwischenschritte um zum Beispiel die Baustelle zu versorgen, nacheinander die Bauabschnitte in Betrieb zu nehmen aber auch die bestehenden Gebäude jederzeit weiterzubetreiben. Zwischendurch war dann noch die alte Gebäudeversorgung für Strom, ELA und EDV zurückzubauen und an die neue Hauptverteilungen anzubinden. Das Projekt verlangte das gesamte Leistungsportfolio des Planungsbüros. Beginnend mit einer neuen 20kV Trafostation, die Gebäudeinstallation, Medientechnik und Beleuchtung, EDV- und LWL Verkabelung, Lautsprecheranlage, Einbruch-, Brandmeldeanlage und Gebäudeautomation mit Visualisierung bis zur Blitzschutzanlage und dem passiven Brandschutz lag die Verantwortung beim planungsbüro für elektrotechnik und dessen Projektleiter Martin Schwendemann.

Am Ende können sicher alle stolz auf das Geschaffene sein und freuen sich eventuell bald wieder gemeinsam Zukunft zu gestalten. Der Schulleiter brachte schon Rektorat und Aula ins Gespräch...

Ergebnis des Projektes

Fazit:

Das planungsbüro für elektrotechnik kann sein ganzes Können unter Beweis stellen.

Projektdateien

Bauherr: Landratsamt Rastatt, Am Schloßplatz 5, 76437 Rastatt

Architektur: Büro Roger Strauß; Karlsruhe

Grundfläche: 4.624m²

Kostenrahmen (brutto): 9.400.000€

Anteil TGA Elektro: 1.200.000€

Auftrag pfe gmbh a. müller: ALG 4+5+8; Lph 1-9

Planung und Realisierung: 6/2011 - 12/2015



Ansicht Neubau JDS Rastatt © büro strauß, ka

Aufgaben & Lösungen im Überblick

- Großprojekt mit vielen Anforderungen und Beteiligten sowie weitläufigem Gesamtareal
- 20kV Trafostation und NSHVT mit Verbrauchsdatenerfassung, Datenlogging und Webanbindung
- Gebäudetechnik mit Einbindung Bestand
- Provisorien und Umnutzungen
- KNX-Zentralsteuerung mit Server und Webzugriff
- Brand- und Einbruchmeldeanlage, SAA VDE 0833
- CNC und EDV Arbeitsplätze mit Medientechnik
- Passiver Brandschutz feuergefährdete Betriebsstätte, Ex-Schutz
- Erdung- und Blitzschutzanlage

